Neuhausens «Makeover» geht weiter

Im Neuhauser Zentrum kracht es ordentlich. Während rundherum Hochhäuser in die Höhe schiessen, wird bald auch der Industrieplatz aufgehübscht. Die Schwierigkeit dabei ist, alle Baustellen reibungslos aneinander vorbeizubringen.

Damiana Mariani

NEUHAUSEN. «Liefern statt protzen», steht plakativ auf der Website des Industrieplatz 5. Dabei würde man fast vergessen, dass es sich um ein Hochhaus von 45 Meter Höhe handelt, das derzeit auf dem Neuhauser Industrieplatz bei der S-Bahn-Station Neuhausen Rheinfall fertiggestellt wird. Gleich nebenan werden weiter Häuser gebaut, eines davon wird 45 Meter in die Höhe ragen, das andere 35.

Umrankt von den modernen Hochhäusern soll nun auch der Industrieplatz ein «Makeover» erleben, er wird in drei Etappen saniert. Dafür stehen rund 1,5 Millionen Franken aus dem Gemeindeentwicklungsfonds zur Verfügung. Das Stimmvolk hat den Kredit am 13. Juni vergangenen Jahres mit einem 56,3-Prozent-Ja-Anteil bewilligt.

Mehrere Baustellen gleichzeitig

Bis anhin diente der wenig anmächelige Industrieplatz vor allem als Parkfläche für Autos und Velos, nun soll er sich, um auch seiner aufpolierten Umgebung gerecht zu werden, zu einem attraktiven Aufenthaltsort wandeln. So sollen auf dem Platz künftig auch kleine Feste gefeiert werden können. Dafür ist ein verkehrsfreier und barrierefreier Platz mit Tempo 20 geplant. Die erste Etappe der Sanierungsarbeiten am Industrieplatz startet am 30. Mai.

«Wir beginnen mit dem Tiefbau», sagt Baureferent Christian Di Ronco. «Für die geplante Platzbeleuchtung und das WC-Häuschen müssen wir Elektro- und Werkleitungen verlegen.» In einem weiteren Schritt werde der Platz gepflästert und mit Bäumen, Sitzbänken, Brunnen und Sträuchern ergänzt. Auch ein Velounterstand wird gebaut und die Industriestrasse bis zur Mitte inklusive Bushaltestelle, welche behindertengerecht ausgebaut wird, saniert. Die zweite Etappe umfasst den Bereich der Laufengasse. Nach Abschluss der dritten Etappe, Industriestrasse inklusive Bushaltestelle auf der Ostseite, wird die Tempo-20-Zone eingeführt.

Noch ist der Industrieplatz hauptsächlich ein Parkplatz. Das soll sich mit der Umgestaltung ändern.
BILD ROBERTA FELE

Die Industriestrasse bleibt während der Bauarbeiten befahrbar und wird einzig bei der Ausführung des Deckenbelags gesperrt. «Nur für kurze Zeit», beschwichtigt Di Ronco. «Die Strecke ist ja relativ kurz.»

Die Schwierigkeit bei dem Projekt bestehe viel mehr darin, alle drei Baustellen gut aneinander vorbeizubringen, sagt er. Auch muss der Zugang zum Bahnsteig immer gewährleistet sein. Hierfür bedarf es Organisationstalent. Bei den Sanierungsarbeiten selbst rechne er mit einem reibungslosen Ablauf.

Die Arbeiten am Industrieplatz sollen voraussichtlich bis kommenden Februar vollendet sein.